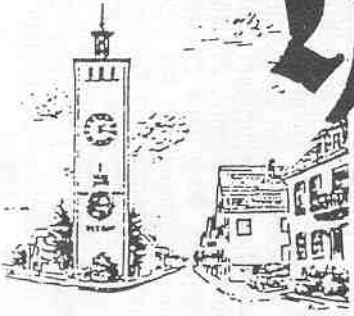
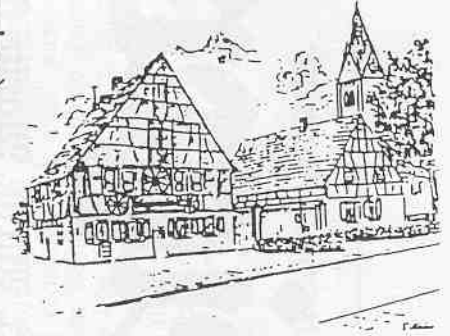


Heimat-Blatt

für Altrip



Herausgeber:

Heimat- und Geschichts-
verein Altrip

Jahrgang IV

Oktober 1997

Nr. 15



70 Jahre Wasserwerk

Altripper Lokalsammler

Unparteiisches Organ für die Gemeinde Altrip

Bezugspreis: Der „Altripper Lokalsammler“ erscheint wöchentlich 6 mal und kostet monatl. RM. 1.50 einschl. Frägerlohn. Durch die Post bezogen beträgt der Bezugspreis RM. 1.50.



Geschäftsstelle Rich. Lemmert, Altrip, Magstr. 34

Anzeigenpreis: Die einseitige Annahme kostet 5 Pfg.; außerspezifische und amtliche Anzeigen 8 Pfg.; Reklamen 15 Pfg. pro mm Höhe. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Nummer 97

Verantw. für Textteil H. Benzel;
für Inserate H. Lemmert Altrip

Samstag, den 23. Juli

Druck und Verlag
Kröner & Kufscheneuter Rheingönheim

Jahrgang 1927

Die Wasserversorgung der Gemeinde Altrip!

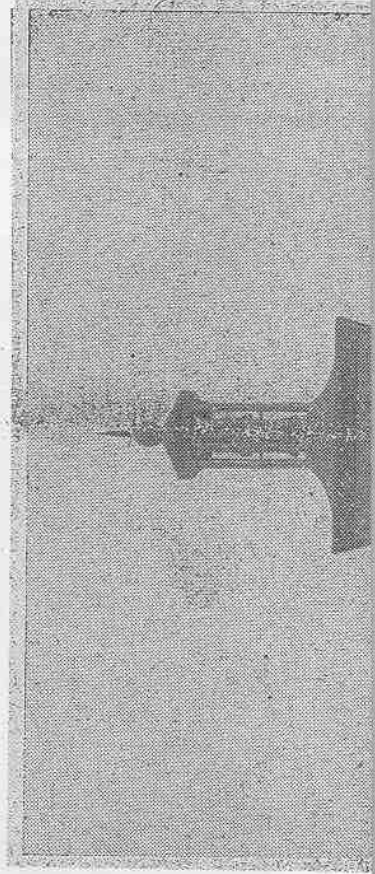
Nur noch wenige Tage und das Wasserwerk der Gemeinde Altrip wird in Betrieb genommen. Im Dezember vorigen Jahres wurde der erste Spatenstich getan. Pfälzische Meister und Handwerker haben unermüdet seit dieser Zeit auf einer 80 Quadratmeter großen Eisenbetondecke das mächtige Bauwerk aufgeführt. Silbergrau wird der äußere Anstrich und der Abschluß des Turmes verleiht im etwas Besonderes zum Wahrzeichen der Gemeinde Altrip. Eine Urkunde, von Herrn Bezirksamtmann Beck in Ludwigshafen verfaßt und auf Pergament geschrieben, wird heute ihrer Bestimmung gemäß als Dokument für unsere Nachkommen in die Kuppel eingelötet. Sie ist in der besonderen Sitzung des Gemeinderats vom 13. Juli unterzeichnet worden.

Die Urkunde lautet wörtlich:

Am Kopfe der Urkunde stehen nebeneinander die Wappen des Deutschen Reiches (in der Mitte), von Bayern (links) und von Altrip (rechts). In dem großgelegenen ersten Buchstaben der Urkunde (in dem I) ist das Bild des Wasserturmes mit dem Krügerdenkmal im Maßstab 1:1000 eingezeichnet.

Im Jahre des Herrn eintausend neunhundert und siebenundzwanzig, als Paul von Hindenburg Präsident des Deutschen Reiches, Dr. Heinrich Feld Ministerpräsident von Bayern, Dr. Jakob Mathews Regierungspräsident der Pfalz, Oberbürgermeister Dr. Albert Ledertle Vorstand des Bezirksamts Ludwigshafen a. Rh. vor als Oberrath, Oberbürgermeister...

dem Oberbauverwalter Fejn übertragen. Das Landesamt führte sämtliche Arbeiten unentgeltlich aus. Die Pläne für die Bauten lieferte das Landbauamt Speyer unter seinem Oberbauamtman Reichsbach; Sachbearbeiter war Bauamtman Schmitt. Mit künstlerischem und technischen Rat stand Oberbürgermeister Altmann, Hochbaureferent der Kreisregierung der Pfalz in Speyer, dem Unternehmen fördernd zur Seite. Baupolizeibehörde war das Bezirksamt Ludwigshafen a. Rh., dessen Vorstand die Angelegenheit unter Mitwirkung des Bezirksbauamtes Bingenam selbst bearbeitete.



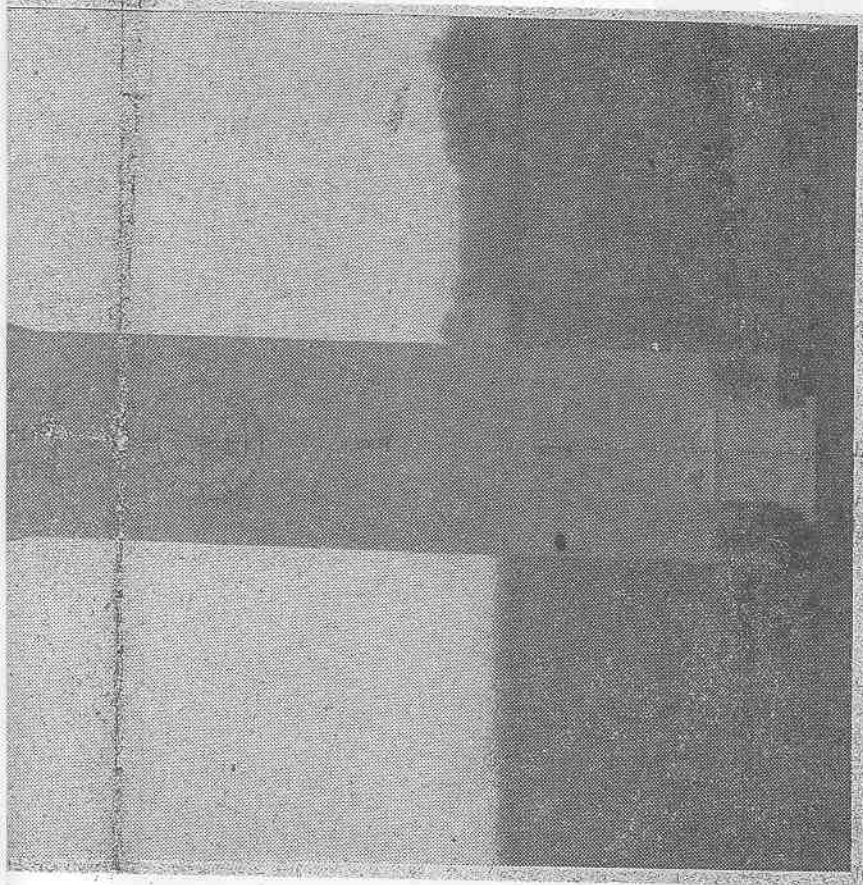
Die Bauarbeiten am Turm und Pumpwerk wurden zunächst von dem Bauunternehmer Karl Liebe in Ludwigshafen a. Rh. und nach seinem Ausscheiden (seit 20. April 1927) von der Gemeinde in Eigenbetrieb ausgeführt. Die Firma Klein, Schanzlin & Becker in Frankenthal erstellte die gesamte Maschinenanlage und die Fa. Salvor-Breda in Berlin die Enteisungsanlage. Die Fa. Süß & Eberbach in Oppau legte das Rohrnetz mit samt dem Hausanschlüssen. Ferner wurden geliefert die Schlosser- und Schmiedearbeiten von dem Bau- und Kunstschlosser Jakob Müller Ludwigshafen a. Rh., die Schreinerarbeiten von der Fa. Rig & Unroth in Altrip, die Zimmerarbeiten von dem Zimmermeister Anton Wiß in Altrip, die Stukkaturarbeiten von dem Gipsermeister Jakob Groß in Glanwünchweiler, die Dacharbeiten am Turm von dem Spenglermeister Gewerberat Georg Bögler in Speyer, die Turmuhr von der Turmuhrfabrik Porth in Speyer.

Die Kosten des gesamten Werkes betragen rund 250 000 Reichsmark.

Die Geldmittel wurden durch Darlehen bei der Stadtparkasse Ludwigshafen a. Rh., aus der Auslandsanleihe der deutschen Wirtschaft und aus dem Ertrag der bayerischen Kommunalanleihe, sowie durch einen Zuschuß aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge beschafft. Die Schuldbeiträge sind binnen 25 Jahren zu tilgen. — Um den Gemeindeangehörigen den Anschluß an die Wasserleitung zu erleichtern, übernahm die Gemeinde vorläufig die Kosten der Hausanschlüsse. Diese Kosten sind von den Hauseigentümern in fünf gleichen Jahresbeiträgen zurückzugahlen.

Die Gemeindeverwaltung.

Altrip a. Rh., den 13. Juli 1927.



Am Fuße des Wasserturmes errichtet die Gemeinde Altrip ihren im Weltkriege 1914—1918 gefallenen Söhnen ein Denkmal. Es ist einwürfeln und wird ausgeführt vor dem akademischen Bildhauer Theobald Hauck in Dagersheim. Wie uns das Denkmal an die Laten und Opfer der Gefallenen erinnern wird, so möge der Wasserturm ein ragendes Denkmal sein für der Lebenden Tatwille und für Deutschlands ungebeugtes Streben nach Freiheit und Wiederaufbau.

Das Pumpwerk liegt im Gewann Lochwiesen 340 m nördlich vom Wasserturm. Es umfaßt ein Vorpumpwerk, eine Enteisungsanlage und ein Hauptpumpwerk. Die Pumpen werden elektrisch betrieben (mit Anschluß an die „Pfalzwerke“); bei Ausfall der elektrischen Kraft ist Ersatz durch einen Dieselmotor vorgesehen. Der Brunnen weist 11 Sekundenliter, die Pumpen werfen 6 Sekundenliter Wasser. Die ganze Anlage kann einen dreimal größeren Wasserbedarf befriedigen, als er zur Zeit in der Gemeinde Altrip mit 2641 Einwohnern (nach der Volkszählung vom 16. 6. 25) gegeben ist.

Für die wasserrechtlichen Anlagen (Pumpen, Maschinenanlage, Rohrnetz usw.) wurden die Pläne von dem Bayer. Landesamt für Wasserversorgung in München geliefert. Die Oberbauleitung hatte der Präsident dieses Landesamts Ministerialrat Holler inne; Sachbearbeiter war Regierungsbaurät Cramer; die örtliche Bauleitung war

weiter und Philipp Doof IV. dritter Bürgermeister von Altrip war, wurde dieser Wasserturm in Altrip gebaut.

Von jeher war die Wasserversorgung von Altrip ein Gegenstand der Klage. Mehrere Straßenzüge sind ohne Brunnen oder haben Brunnen mit schlechtem Trinkwasser, so daß das Wasser aus eisernen gelegenen Ortsteilen herbei getragen werden muß. Gesundheitliche Schäden und Wassermangel bei Brandfällen waren die Folgen. Die Gemeindeverwaltung ist schon seit 25 Jahren bemüht, diesem Uebelstand abzuhelfen. Mehrere Bohrversuche, die zur Anlegung einer gemeinsamen Wasserversorgung vor dem Weltkriege angestellt wurden, blieben jedoch ergebnislos. Als der Krieg (1914—1918) beendet und auch der Währungsfall (1919—1923) überwunden war, griff die Gemeindeverwaltung den Plan einer gemeinsamen Wasserversorgung erneut auf. Die Zeitumstände waren zwar dem Vorhaben nicht günstig; denn noch drückten auf dem Vaterlande die Lasten des Friedensvertrages von Versailles, noch ist der größte Teil des linken Rheinufers und mit ihm die Pfalz von fremden Mächten besetzt, noch herrscht allenthalben Verunsicherung und Erwerbslosigkeit; trotzdem wurde das Werk unternommen, da das gemeine Wohl es dringend gebot.

Zu Anfang des Jahres 1925 stellte Oberstleutnant a. D. Heinemann aus Homburg v. D. S. mit Wünnichleuten an drei verschiedenen Stellen einen unterirdischen Wasserlauf fest nördlich vom Dorfe im Gewann Lochwiesen. Die ersten Bohrungen erbrachten reichliches, gutes und gesundheitlich einwandfreies Wasser. Weitere Bohrungen im Jahre 1925 befestigten dieses Ergebnis. Daraufhin wurde in den Jahren 1925 und 1926 das Ortsnetz für die Wasserleitung gelegt. Durch einen Beschluß vom 3. November 1926 vergab der Gemeinderat den Bau des Wasserturmes und des Pumpwerkes. Der erste Spatenstich zu beiden Bauten wurde am 7. November 1926 getan. Das Bezirksamt Ludwigshafen a. Rh. erteilte am 8. Januar 1927 die baupolizeiliche Genehmigung. Heute ist das ganze Werk soweit gediehen, daß es zu Anfang des Monats August dieses Jahres in Betrieb genommen werden kann. Der Wasserturm steht im Ort an der Stelle, wo die von Rheingönshelm und von Speyer (Waldfsee) kommenden

Die Wassermeister im Wasserwerk

Der Name Kretzer war mit dem Altripper Wasserwerk bis 1985 untrennbar miteinander verbunden.

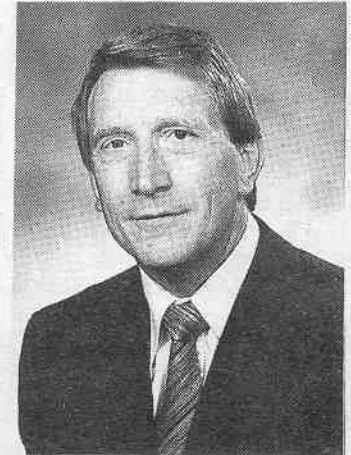
Hier die Wassermeister



Adolf Kretzer
1927 bis 1941



Philipp Kretzer
1941 bis 1967



Manfred Kretzer
1968 bis 1985

Manfred Kretzer wurde schon ab 1.9.63 im Wasserwerk der Gemeinde beschäftigt und wurde nach der Pensionierung von Philipp Kretzer am 1.1.1968 Wassermeister. Dieses Amt übte er bis zum 31.3.1985 aus. Dann wurde er von den Technischen Werken Ludwigshafen am Rhein übernommen, die ab diesem Zeitpunkt das Wasserwerk der Gemeinde Altrip technisch und auch personell betreuen.

